



# Selbstreport

Eingereicht zur Akkreditierung bei der DGSF



## **Geschichte des ILK**

Das ILK wurde 2001 als Fort- und Weiterbildungsinstitut mit Schwerpunkt auf dem lösungsfokussierten Ansatz nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg von den Bielefelder Psychologen Ulrich Kerzbeck und Frederic Linßen mit den Zielen gegründet

- Menschen bei der Erreichung ihrer Ziele lösungsfokussiert zu unterstützen
- den lösungsfokussierten Ansatz durch Fort- und Weiterbildungen zu verbreiten
- Forschungsvorhaben zur Evaluation lösungsfokussierter Kommunikation in Psychotherapie und Beratung durchzuführen und zu begleiten und
- ein Netzwerk lösungsfokussierter Praktiker\*innen und Forscher\*innen aufzubauen

Während der ersten sieben Jahre leiteten Ulrich Kerzbeck und Frederic Linßen die von ihnen konzipierte „Weiterbildung Lösungsfokussierte Beratung“ und weitere lösungsfokussierte Fortbildungen im ILK und inhouse durch. Gasttrainer\*innen aus Milwaukee (Insoo Kim Berg, Yvonne Dolan, Richard Besenhofer, Gale Miller, John Briggs) kamen in diesen Jahren regelmäßig ins ILK um ihre Expertise aus der Heimatstadt lösungsfokussierter Arbeit nach Bielefeld zu tragen.

Zum 30.09.2008 verließ Ulrich Kerzbeck auf eigenen Wunsch die ILK-GbR als Teilhaber und steht seitdem dem ILK weiterhin als Gastrainer zur Verfügung. Das ILK wurde ab 01.10.2008 von Frederic Linßen als Einzelunternehmen weitergeführt. Im gleichen Jahr kam Prof. Dr. Hans-Jürgen Balz ins ILK und mit ihm der Systemische Ansatz auch jenseits von Lösungsfokussierung. Herr Balz war zuvor bereits viele Jahre als Weiterbildungsleitung im DGSF Institut IAGUS tätig gewesen. Er setzte sich dafür ein, das ILK auf eine breitere, systemische Basis zu stellen und die Weiterbildungen Systemische Beratung, Systemische Therapie, Systemisches Coaching einzuführen. 2010 wurde im ILK die erste Weiterbildung Systemische Beratung durchgeführt und zeitgleich die Anerkennung durch die Systemische Gesellschaft (SG) angestrebt. 2012 wurde das ILK als Mitglied in der Kammer 1 der Systemischen Gesellschaft aufgenommen.

## **Ausrichtung und Neuausrichtung**

Das ILK war 2001 unseres Wissens nach deutschlandweit das erste Institut, in dem ausschließlich der lösungsfokussierte Ansatz (BFTC- / Milwaukee-Schule) als eigenständiger Ansatz in einer berufsbegleitenden einjährigen Weiterbildung gelehrt wurde. Die treffendere Übersetzung des Begriffes „solution focused“ = lösungsfokussiert (nicht lösungsorientiert) wurde zum Gründungszeitpunkt 2001 im deutschen Sprachraum noch selten benutzt.

Dennoch wurde dieser Begriff für den Institutsnamen gewählt, um einen eindeutigen Bezug zum BFTC- / Milwaukee-Ansatz zu markieren. Das ILK hat in den letzten 16 Jahren intensiv zur

Verbreitung des lösungsfokussierten Gedankens in Deutschland beigetragen und zahlreiche Teilnehmer inspiriert.

Ab 2008 erweiterte sich, wie oben erwähnt, die Ausrichtung des ILK in Richtung eines weiteren, integrativeren systemisch-ressourcenorientierten Verständnisses. Diese Neuausrichtung trägt unserer gelehrten Auffassung Rechnung, dass die lösungsfokussierte Methode sowohl als eigenständiger Ansatz, als auch im weiteren Repertoire systemischer Methoden umgesetzt werden kann. Zentrales Anliegen unserer „Weiterbildung Lösungsorientierte Beratung“ ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, aus einer radikal nicht-wissenden Haltung heraus mittels lösungsfokussierter Haltung und Gesprächsführungstechniken mit ihren Klient\*innen Ziele und Lösungsschritte zu entwickeln und sie auf ihrem Weg motivierend zu unterstützen. Lehrziel der „Weiterbildung Systemische Beratung“ ist es, den Teilnehmenden darüber hinaus weitere systemische Perspektiven und Ansätze zu vermitteln, um ihr Repertoire zu erweitern und eine größere Flexibilität im Umgang mit Klient\*innen zu ermöglichen. In der zweijährigen Weiterbildung Systemische Beratung werden neben den für das ILK prägenden lösungsfokussierten Prinzipien weitere systemische Methoden wie Genogramarbeit, Aufstellungs- und Skulpturarbeit, Familienbrett, Reflecting Team, Externalisieren, und Ressourcenarbeit gelehrt. Die Analyse des eigenen Arbeitsfeldes, Selbsterfahrungseinheiten und die Einzel- und Gruppensupervision vertiefen die professionelle Reflexion und liefern den Rahmen für einen kontinuierlichen Lernprozess. Seit 2013 führen wir zudem jährlich die Weiterbildung Systemische Traumapädagogik durch. Im Jahr 2014 hat Maria Aarts mit einem Practitioner- und später Therapeut\*innenkurs den Start für die Marte Meo Ausbildungen im ILK gemacht.

## **Organisationsstruktur, Personen und personelle Ausstattung**

Aktuell firmiert das ILK als GbR mit drei Teilhabern: Frederic Linßen (seit 01.01.2001), Hans-Jürgen Balz (seit 01.01.2010) und Claus Roeske (seit 01.01.2012). Die Geschäftsführung und Institutsleitung liegt bei Frederic Linßen. In den vierteljährlichen GbR-Treffen besprechen die Gesellschafter die organisatorischen und inhaltlichen Entwicklungen im ILK.

### **Teilhaber & Weiterbildungsleitungen**



Frederic Linßen



Hans-Jürgen Balz



Claus Roeske

Neben den drei Teilhabern, die auch als Weiterbildungsleitungen arbeiten, gehören zum Kreis der Weiterbildungsleitungen / Ko-Leitungen aktuell folgende Kolleg\*innen:

### Weiterbildungsleitungen und - Ko-Leitungen



Gisela  
Speckemeier



Dr. Marascha D.  
Heisig



Sibel  
Ronaer



Arne  
Kayser



Regina  
Säger



Margarete  
Udolf

Die Liste der ILK Gasttrainer\*innen und alle ausführlichen Profile finden sich zum Ende dieses Dokuments.

### Sekretariat

Als fest angestellte Mitarbeiterinnen arbeiten im Sekretariat Annegret Wonnemann (seit 2010) und Bettina Linßen (seit 2016).



Annegret Wonnemann



Bettina Linßen

### Praktikant\*innen

Seit Bestehen des ILK unterstützen Jahrespraktikant\*innen aus den Studiengängen Psychologie und Pädagogik die Arbeit des ILK. Sie lernen die Abläufe eines Weiterbildungsinstituts kennen, nehmen an den Veranstaltungen des ILK teil und qualifizieren sich so bereits während des Studiums für die Praxis.

## Weiterbildungen

Nachfolgend ein Überblick über die aktuellen Weiterbildungen im ILK



Bislang entspricht die zweijährige Weiterbildung Systemische Beratung den Richtlinien der DGSF. Anpassungen der Weiterbildungscurricula der weiteren, SG-anerkannten Systemischen Weiterbildungen zwecks Akkreditierung durch die DGSF sind in Arbeit und werden für die folgenden Jahre angestrebt.

## Kontinuität der Weiterbildungsgänge

Weiterbildung	seit	abgeschlossen	laufend	Frequenz	Anmerkung
Weiterbildung Lösungsfokussierte Beratung	2001	16	1	jährlich / seit 2014 halbjährlich	
Weiterbildung Systemische Beratung	2010	6	3	jährlich	aktuell auch inhouse
Aufbauweiterbildung Systemische Beratung	2010	4	1	jährlich	
Aufbauweiterbildung Systemische Therapie	2012	3	0	alle 2 Jahre	
Weiterbildung Systemische Traumapädagogik	2013	4	1	jährlich	wurde auch inhouse durchgeführt
Weiterbildung Systemisch – Lösungsfokussiertes Coaching	2014	1	1	alle 1,5 Jahre	
Marte Meo Practitioner	2014	1	0	alle 2 Jahre	
Marte Meo Therapist & Colleague Trainer	2015	1	0	alle 2 Jahre	
Aufbauweiterbildung Systemische Supervision	2016	0	1	alle 2 Jahre	
Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichkeitstherapie	ab Okt. 2017	0	0	alle 2 Jahre	

Alle genannten Weiterbildungen enden nach erfolgreichem Abschluss mit der Vergabe eines Zertifikats. Zum Abschluss von Fortbildungen / Seminaren / Workshops (s.u.) werden Teilnahmebescheinigungen ausgehändigt.

## Unsere Teilnehmer\*innen

Der Großteil (ca. 75%) der ILK-Teilnehmer\*innen kommt aus den psychosozialen Berufsfeldern, klinischen Arbeitsfeldern sowie aus der Bildungsarbeit. Als häufigste Ausbildungshintergründe finden sich: Sozialarbeiter\*innen / Sozialpädagog\*innen, Pädagog\*innen, Psycholog\*innen, Lehrer\*innen, Soziolog\*innen, Ärzt\*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, Heilpädagog\*innen, Erzieher\*innen, Linguist\*innen, ...

Geschlechterverteilung: 80% weiblich / 20% männlich. Alter: 25 – 55 Jahre.

## Auszug zentraler Workshopthemen im ILK der letzten Jahre

Trainer	Thema
Frederic Linßen	Lösungsfokussierte Therapie/Beratung (Einführung, Vertiefung)
Insoo Kim Berg (Milwaukee, USA) †	Vertiefungsworkshop lösungsfokussierte Kommunikation
Dr. Therese Steiner (Schweiz)	Lösungsfokussierte Prinzipien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Ben Furman (Finnland)	Ich schaffs / Re-teaming & Cooperation
Maria Aarts (Niederlande)	Erfüllende Paarbeziehungen mit Marte Meo
Dr. Richard Besenhofer † (Milwaukee, USA)	Lösungsfokussierte Mediation / Lösungsfokussierte Supervision Lösungsfokussierte Paar- und Familienberatung
Dr. John Briggs (Milwaukee, USA)	Neuere Entwicklungen in der Lösungsfokussierte Therapie
Prof. Gale Miller (Milwaukee, USA)	Solution-building in organisations
Frederic Linßen & wechselnde TrainerInnen	Intensivworkshops lösungsfokussierte Kommunikation 1-4 Lösungsfokussierte Kommunikation in der Suchtbehandlung Lösungsfokussierte Kommunikation in der psychosozialen Beratung
Kirsten Dierolf	Lösungsfokussiertes Coaching Erfolgreich Moderieren: lösungsfokussierte Werkzeuge für die Arbeit mit Gruppen
Kai Matzek	Neue Autorität
Ulrich Kerzbeck	Lösungsorientierte Biografiearbeit
Dr. Björn Paetow / Kai Fischer	Der Lösungsfokussierte Ansatz in der sozialpädagogischen Familienhilfe
Martin Payne	Narrative Therapie – ein Einführungsworkshop
Georg Eickel	Lösungsorientierte Schuldnerberatung
Frederic Linßen	Webinar: Schnupperabend >> Lösungsfokus

Im Durchschnitt finden neben den berufsbegleitenden Weiterbildungen ca. 5-7 Workshops / Fortbildungen im Umfang von 1-6 Tagen im ILK statt. Darüber hinaus führt das ILK jährlich ca. 10 inhouse Fortbildungen zu den o.g. Themen durch.

### Qualitätssicherung in Weiterbildungen

Um sicherzustellen, dass die Teilnehmer\*innen unserer Weiterbildungen ihre Lernziele im Rahmen der besuchten Veranstaltung erreichen und um die Qualität der Lehre zu sichern,

- 1) werden zu Beginn jeder Weiterbildung individuelle Lernziele formuliert
- 2) wird zur Mitte der Weiterbildung der Lernverlauf reflektiert und die Qualität der Weiterbildung evaluiert
- 3) wird zum Ende der Weiterbildung per Fragebogen die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Modulen / Trainern ...) erhoben und dialogisch reflektiert (Manöverkritik / Rückmeldung an Weiterbildungsleitung / Trainer\*innen / Institut).

Die Evaluationen und Rückmeldungen aus laufenden und abgeschlossenen Weiterbildungen werden konsequent für die inhaltliche, didaktische, organisatorische und personelle Ausrichtung, d. h. für die Curriculumsentwicklung der jeweiligen Veranstaltung genutzt.

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Einsatz einer Ko-Leitung in Weiterbildungsgruppen ab 14 Teilnehmer\*innen
- Regelmäßige Steuerungstreffen des GbR Teams
- Regelmäßige Treffen der WB-Leitungen zur Weiterentwicklung der Curricula
- Regelmäßiger Austausch des Trainerteams in der jeweiligen Weiterbildung
- Sicherstellung, dass alle Lehrenden / Gasttrainer\*innen des Instituts in den relevanten Praxisfeldern tätig sind, die sie lehren.

## Qualitätssicherung in Fortbildungen / Seminaren / Workshops

Die Evaluationen unserer Veranstaltungen (Fort- und Weiterbildungen) der vergangenen 16 Jahre haben ergeben, dass von über 1300 Teilnehmer\*innen 97,7% die besuchte Veranstaltung ihren Kolleg\*innen weiterempfehlen würden und für 94% die Veranstaltung ihre Zeit wert war. Auf einer Skala von 1 = ☹ (niedrig) bis 10 = ☺ (hoch) wurde die *Nützlichkeit* im Durchschnitt mit 8,5, die *Präsentation* mit 8,2 und der *Spaß* mit 8,0 bewertet.

Diese Zahlen beinhalten auch die Aussagen einiger „unfreiwilliger / geschickter“ Teilnehmer\*innen bei Inhouse-Veranstaltungen.

In weiteren offenen Fragen wird erfragt, was in dieser Veranstaltung als positiv zu werten ist und was getan werden sollte, um die Bewertung insgesamt um einen Punkt zu verbessern. Entsprechend der Rückmeldungen werden die Fortbildungen konsequent angepasst und weiterentwickelt.

## Didaktik

Von zentraler Bedeutung für das praktische Erlernen beraterischer / therapeutischer Ansätze erachten wir Beobachtungslernen, praktische Übung (im Rollenspiel und mit realen Klient\*innen), Reflexion und praktische Überprüfung.

## Lehrvideoanalyse

Den Teilnehmenden der Weiterbildungen im ILK stehen in einem passwortgeschützten Login-Bereich der Homepage des ILK Lehrvideos zur Verfügung. In der Lehrvideoanalyse reflektieren die Teilnehmenden einzeln oder gemeinsam mit der regionalen Arbeitsgruppe / Peergruppe lösungsfokussierte und systemische Sitzungen. Bis 2010 bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit Livesitzungen per Videoübertragung zu verfolgen und als unterstützendes Team mitzuarbeiten. Nach dem Umzug in neue Räumlichkeiten und damit einhergehender personeller Veränderungen besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Livesitzungen und auch die der Livesupervision vorerst nicht mehr. Im Gegenzug vergrößerten wir die Anzahl der online zur Verfügung gestellten Lehrvideos.



## **Einzelsupervision**

In allen systemischen und lösungsfokussierten ILK-Weiterbildungen profitieren die Teilnehmenden von Einzelsupervisionssitzungen mit der Weiterbildungsleitung / Ko-Leitung. Hier findet sich Raum zur individuellen Reflexion der auf Video aufgezeichneten Sitzungen und des individuellen Lernverlaufs.

Um Teilnehmenden mit längeren Anfahrtswegen Einzelsupervisionen zu ermöglichen, führen wir diese auch online im Videotelefonat (Skype) oder telefonisch durch. Hierzu werden die aufgezeichneten Sitzungen der Weiterbildungsleitung als Kopie zur Verfügung gestellt, gemeinsam zeitgleich in Sequenzen betrachtet und online bzw. telefonisch reflektiert.

## **Übungen zur Onlineberatung / Lösungsfokussiertes Schreiben**

Neben den Übungseinheiten an den Weiterbildungsblöcken und Peergruppentreffen, werden Übungen zur Onlineberatung im ILK in erster Linie aus didaktischen Gründen eingesetzt. Im geschriebenen Beratungs-Chat haben übende Berater\*innen mehr Zeit als im face-to-face Beratungsgespräch, ihre Worte auszuwählen, um die nächste sprachliche Mikrointervention wohl zu formulieren. Dies ist insbesondere zu Beginn des Lernprozesses hilfreich, während der / die Übende sich über die Intentionen und möglichen Wirkungen der sprachlichen Mikrointerventionen bewusst werden muss. Ein beabsichtigter Nebeneffekt dieser Übungen ist es, sich mit dem Medium der Onlineberatung vertraut zu machen.

## **Visuelle Diskussion**

*„Tu was du lehrst, wenn du lehrst, was du tust“*

Die visuelle Diskussion ist das interaktiv-prozesshafte Mitschreiben / Visualisieren der in der Gruppe geäußerten Gedanken. Diese werden per Notebook erfasst, mit dem Beamer an die Wand projiziert und anschließend als Handout der gemeinsamen Ideen ausgeteilt. Sie ist ein äußerst nützliches didaktisches Mittel, um Themen / Gedanken zu strukturieren, aufkommende Fragen in die Gruppe zurück zu geben und Antworten gemeinsam zu erarbeiten. Dies fördert nicht nur die Aktivität und Ressourcen der Weiterbildungsteilnehmenden und stärkt ihren Selbstwert und ihr Rollenselbstverständnis, sondern liefert in der Regel auch umfassendere Ideen für den Umgang mit einer bestimmten Problemstellung in beraterischen / therapeutischen Prozessen, als es die Antwort des eingangs befragten Lehrtrainers erlaubt.

## Innovation

### **WBT – Web-Based-Training: Das ILK-Online-Training**

2006 wurde im ILK das deutschlandweit erste ausschließlich videokonferenzbasierte Online-Training in einem Beratungs- / Therapieansatz durchgeführt. Während frühere videokonferenzbasierte Lernsettings vorwiegend in der Forschung zum Web-Based-Training umgesetzt wurden, wurden im Herbst 2006 und im Herbst 2007 erstmalig in einem privatwirtschaftlichen Weiterbildungskontext ein Beratungs-/ Therapieansatz webbasiert per Videokonferenz gelehrt. Eine kleine Gruppe Berater\*innen und Therapeut\*innen aus Deutschland und Österreich traf sich hierzu ein bis zwei Mal pro Woche online, um über mehrere Monate hinweg den lösungsfokussierten Ansatz vom Heimarbeitsplatz in interaktiven Videokonferenzen (Livedemonstration, Folienpräsentation, Videodemonstration, Anleitung zu praktischen Übungen inkl. supervisorischen Feedback, ...) berufsbegleitend zu erlernen.

## Forschung

In Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld wurden Studien (Diplomarbeiten) initiiert, begleitet und unterstützt. Hierbei wurden im ILK durchgeführte lösungsfokussierte Therapieprozesse in Outcome- bzw. Process-Outcome-Studien untersucht. Die Forscher\*innen wurden dabei sowohl in Planung, Umsetzung und Durchführung von Frederic Linßen und Ulrich Kerzbeck unterstützt. 2004 erhielt Frederic Linßen von der EBTA (European Brief Therapy Association) einen Forschungsgrant zur Weiterführung der 2003 initiierten Multizenterstudie.

## Übersicht über die Studien

1. Lösungsorientierte Kurzzeitpsychotherapie bei Angststörungen - Eine Evaluation (Linßen, 2001)
2. Elemente lösungsorientierter Kurzzeittherapie aus der Sicht von Klienten (Allmaier, 2002)
3. Wirksamkeit lösungsfokussierter Therapie bei Depressionen (Dahlhaus, 2003)
4. Spezifische und allgemeine Wirkfaktoren in der lösungsfokussierten Therapie nach de Shazer: Therapeutische Beziehung, Klienten-Selbstbezogenheit und therapeutische Technik (an der Heiden, 2003)
5. Input, Prozess und Outcome in der lösungsfokussierten Therapie nach de Shazer (Vielhaber, 2004)
6. Eine Untersuchung zur Wirksamkeit lösungsfokussierter Therapie (Ulbrich, 2004)
7. Die Effektivität Lösungsorientierter Therapie in der Praxis (Lehnert, 2006)
8. Wirksamkeit und Wirkfaktoren von Lösungsorientierter Therapie und EMDR bei einfachtraumatisierten Klienten (Gehr & Gomersall, in Arbeit)

Die Studien können beim ILK angefordert werden.

## Transfer

Der Anschluss des ILK an die ILK-Praxis (Therapie, Beratung, Coaching, Supervision) in den gleichen Räumlichkeiten bietet Weiterbildungsteilnehmenden, Forscher\*innen und Praktikant\*innen ein geeignetes Lern- und Forschungsfeld und ermöglicht gute Bedingungen zum wechselseitigen Transfer von Praxis, Lehre und Forschung.

## Räumliche Gegebenheiten

Das ILK liegt im Zentrum Bielefelds in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, der Fußgängerzone und des Café-/ Kneipen- und Bistrotviertels. Auf 285 m<sup>2</sup> finden die ILK-Weiterbildungen in zwei Seminarräumen à 65m<sup>2</sup> und 5 weiteren Gruppen-/ Übungsräumen statt. Im 4. Stock gelegen, lichtdurchflutet und mit Weitblick auf den Teutoburger Wald bieten sich unseren Teilnehmer\*innen und Trainer\*innen angenehme Gelegenheiten zum Lernen und Lehren. Der Fahrstuhl führt direkt ins offene Foyer, das zum Verweilen in Pausenzeiten einlädt. Gänzlich barrierefrei ist das ILK leider nicht. Die Seminarräume sind mit fest installierter und mobiler Beamer- und Soundanlage ausgestattet. Großgruppenveranstaltungen wie der *Ich schaffs* Workshop mit Ben Furman finden außerhalb des ILK statt. Für die Selbsterfahrungstage sorgen wir dafür, dass keine parallel tagende Weiterbildungsgruppe die Selbstreflexionsprozesse beeinträchtigt.



## Aktuelle Kooperationen

Austausch mit Mitgliedsinstituten und anderen Instituten findet in erster Linie über die Mitarbeit einzelner Lehrender in Weiterbildungen anderer Institute statt.

Beispiele hierfür sind:

<b>Trainer</b>	<b>Institut</b>	<b>Auftrag</b>
Frederic Linßen	Systemisches Institut Tübingen (SG) / Ev. Hochschule Ludwigsburg	Seminare im Rahmen der Weiterbildung Systemisches Coaching
	Change Concepts Bonn	Seminar im Rahmen der Weiterbildung Systemisches Coaching
	IfR Hamburg	Seminar im Rahmen der Weiterbildung Lösungsfokussierte Beratung
Claus Roeske	NIS Hannover (SG)	offenes Seminar
Marlene Stelte- Schmökel	IFS Essen (DGSF / SG)	Leitung Weiterbildung Systemische Beratung
Dr. Marascha D. Heisig	isi Berlin (SG)	Seminare im Rahmen der Weiterbildung „Systemisch- lösungsorientierte Therapie und Beratung
Regina Sänger Margarete Udolf	Institut für Traumapädagogik	Leitung Weiterbildung Systemische Traumapädagogik

## Kooperationen der ersten Jahre

### **BFTC - Brief Family Therapy Center (Milwaukee, USA)**

- Insoo Kim Berg

### **Institute for Solution-Focused Therapy (Highland, Indiana, USA)**

- Yvonne Dolan

### **SOLUTIONS Behavioral Health Group (Milwaukee, USA)**

- Dr. John Briggs
- Dr. Richard Besenhofer
- Prof. Dr. Gale Miller

## ILK Trainer-Team

### Weiterbildungsleitungen & Ko-Leitungen



**Frederic Linßen**

Diplom-Psychologe, Dozent Systemische Beratung (SG / DGSF), systemischer Supervisor (SG), Berater, Coach und Trainer für lösungsfokussierte Kommunikation. Ausbildung in Psychotherapie (HPG), Weiterbildung in lösungsfokussierter Kommunikation (Milwaukee, USA). Seit 2001 zahlreiche inhouse Trainings, Supervisionen und Coachings für Institutionen im non-profit, psychosozialen, Gesundheits- und Bildungssektor. Mitbegründer des ILK. Institutsleitung ILK.

Leitung der Weiterbildung Lösungsorientierte Beratung

Ko-Leitung der Weiterbildung Systemisch-Lösungsorientiertes Coaching 2016



**Prof. Dr. Hans-Jürgen Balz**

Diplom-Psychologe, Lehrtherapeut (SG / DGSF), Lehrender Coach (SG / DGSF), systemischer Supervisor (SG), systemischer Familientherapeut (IGST); Organisationsberater und Coach in psychosozialen Institutionen; 1997-2001 Vertretungsprofessur an der Fachhochschule Bielefeld, seit 2002 an der EFH Bochum. Langjähriger Trainer in systemisch-lösungsorientierter Beratung.

Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Beratung

Leitung der Weiterbildung Systemisch-Lösungsorientiertes Coaching 2016



**Claus Roeske**

Diplom-Musiktherapeut, Lehrsupervisor (SG / DGSF), Lehrtherapeut (SG / DGSF), Systemischer Therapeut und Berater (SG), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie), Supervisor (DGSv), Lehrmusiktherapeut (DMTG), akkreditierter Selbsterfahrungsleiter und Supervisor der PTK-NRW, EMDR-Therapeut und EMDR-Therapeut für Kinder und Jugendliche.

Ausbildung in psychodynamischer imaginativer Traumatherapie. Langjährige klinische und ambulante psychotherapeutische Tätigkeit in Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie, freiberufliche Tätigkeit als Supervisor und Trainer Lehrtätigkeit in universitären Psychotherapie- und Beratungsausbildungen, Fachveröffentlichungen zum Thema systemische Konzepte für Musiktherapie und Supervision. Aktueller Tätigkeitsschwerpunkt: Praxis für Psychotherapie und Supervision – psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen, Familientherapie, - Supervision in Institutionen, Organisationsberatung - Einzel- und Gruppensupervision - Lehrtherapie und Selbsterfahrung.

Leitung der Weiterbildung Systemische Beratung 2017

Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Therapie 2017

Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Supervision 2016



**Gisela Speckemeier**

Dipl.-Sozialpädagogin, Dozentin für Systemische Beratung (SG / DGSF), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin (DGSv). Langjährige, leitende Tätigkeit in einem führenden Diakonieunternehmen, seit 1998 Leitung der Integrativen Wohngruppen der Margarete-Wehling-Stiftung, Lehrauftrag an der FH Bielefeld, Mitwirkung an der Entwicklung des Studiengangs master-change-management, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin im Profit- und Nonprofit-Bereich seit 2000. Fort- und Weiterbildung: Gruppendynamische Zusatzqualifikation, Energetische Psychotherapie nach Fred P. Gallo.

Leitung der Weiterbildung Systemische Beratung 2016

Ko-Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Supervision 2016

## Weiterbildungsleitungen & Ko-Leitungen



### **Dr. Marascha D. Heisig**

Diplom-Psychologin, Systemische Lehrsupervisorin (SG / DGFS), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Systemische Coach und Supervisorin (SG), Psychotherapie (HPG), Begleiterin und Workshopleiterin in Integrativer Imagination und zeremonieller Energiearbeit (PTPP), ausgebildet in initiatorischer Naturarbeit, Ritual- und Visionssucheleitung. Selbständig als systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Coach und Supervisorin sowie als Trainerin für Kommunikation und Konfliktbewältigung. Leitung von Workshops in Tiefenimagination und rituelle Begleitung von Lebensübergängen.

Ko-Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Therapie 2015

Ko-Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Beratung 2016



### **Sibel Ronaer**

Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (DGFS / DGFS), systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Safe Mentorin, arbeitet derzeit als Familienberaterin für Pflegeeltern in einer Jugendhilfeeinrichtung. Berufserfahrung in Beratungsstellen, interkulturellen Projekten und dem Jugendamt. Expertin für interkulturelle Beratung, Pflegekinder, Kinder- und Jugendhilfe, familiäre Konflikte.

Ko-Leitung der Weiterbildung Systemische Beratung 2015

Ko-Leitung der Aufbauweiterbildung Systemische Beratung 2015



### **Arne Kayser**

Diplom-Sozialarbeiter, Bildungsmanagement und Schulentwicklung M.A., Jugend- und Heimerzieher. Weiterbildung zum lösungsfokussierten Berater (ILK), Lehraufträge an den Fachhochschulen in Bochum und Dortmund. Trainer, Moderator und Coach für Lösungsfokussierte Kommunikation. Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Bochum, Gründer von "neloko - Netzwerk für lösungsfokussierte Kommunikation"

Ko-Leitung der Weiterbildung Lösungsfokussierte Beratung 2016



### **Regina Säger**

Diplom-Psychologin, Integrative Gestalttherapeutin (Institut für Integrative Gestalttherapie Bremen), Fortbildungen zu Trauma und Arbeit mit traumatisierten Menschen bei Michaela Huber, zu Trauma und Bindung bei Karl Heinz Brisch. Langjährige Erfahrung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im teil- und vollstationären Bereich sowie in Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt. Gründerin des Bremer Instituts für Traumapädagogik, Fortbildung und Fachberatung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Leitung der Weiterbildung Systemische Traumapädagogik.



### **Margarete Udolf**

Diplom-Psychologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie am Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung in Frankfurt am Main. Fortbildungen zu Trauma und Arbeit mit traumatisierten Menschen bei Michaela Huber, zu Trauma und Bindung bei Karl Heinz Brisch, zu Kindeswohlschutz beim Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V. Langjährige Erfahrung in der Anti-Gewalt-Arbeit, u.a. in der Kriseneinrichtung des Mädchenhauses Bremen e.V. Gründerin des Bremer Instituts für Traumapädagogik, Fortbildung und Fachberatung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, tätig bei Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendliche gGmbH u.a. im Bremer Familienkrisendienst und als Psychologin im Fachdienst. Jugendschutzsachverständige bei der FSK.

Leitung der Weiterbildung Systemische Traumapädagogik.

## Gastdozent\*innen



### **Dr. med. Therese Steiner**

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie in eigener Praxis in Embrach/CH tätig. Ausbildung in lösungsorientiertem Denken und Handeln, in Hypnose und in Paar- und Familientherapie. Entwicklung von Methoden zur Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes bei Kindern. Gemeinsame Veröffentlichung mit Insoo Kim Berg des Handbuchs „Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern“. Lehrtätigkeit zur Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes vor allem bei Kindern im In- und Ausland. Unter anderem auch tätig für Terre des Hommes bei Aidswaisen im südlichen Afrika.



### **Dr. Ben Furman**

Stellvertretender Direktor des Helsinki Kurzzeittherapie-Instituts, Trainer für lösungsfokussierte Kommunikation, Erfinder von Reteaming, eines lösungsorientierten Teambildungsprozesses. Mitbegründer von Kids' Skills / Ich schaffs. Autor zahlreicher Bücher. Ex-Talkmaster einer psychologischen Talkshow im finnischen TV.



### **Jürgen Hargens**

Diplom-Psychologe, Klinischer Psychologe & Supervisor BDP, Familientherapeut/systemischer Therapeut & systemischer Supervisor DFS. Freie Praxis 1983-2013. Gründer und bis 1992 Herausgeber der Zeitschrift für systemische Therapie. Gründer und Leiter von projekt:system. Autor zahlreicher Publikationen.



### **Maria Aarts**

Direktorin Marte Meo International, Entwicklung Marte Meo Methode und Supervision von Marte Meo-Projekten in 40 Ländern in 32 unterschiedlichen Berufsgruppen.



### **Josje Aarts**

Direktorin von Marte Meo International Education. Lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Seit 1992 kontinuierliche Weiterentwicklung des Marte Meo Programms für Kindergärten und Schulen gemeinsam mit ihrer Schwester Maria Aarts. Spezialisierung für Sprachentwicklung, hörgeschädigte Kinder, Heimkontext, geistig Behinderte, Demenzkranke. Seit 2000 weitere Spezialisierung im therapeutischen Bereich und in den Berufsfeldern: Frühberatung, Psychisch kranke Eltern, Mutter-Kind-Gruppe, Jugendhilfe, Familientherapie.



### **Marlene Stelte-Schmökel**

Diplom-Sozialpädagogin., Lehrtherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG), Familientherapeutin (DGSF). Auf-, Ausbau und stellvertretende Leitung einer Jugend- und Drogenberatungsstelle. Seit 1994 eigene Praxis in Bielefeld. Arbeitsbereiche: Familientherapie, Systemische Beratung, Supervision, Arbeiten im Zwangskontext, Systemisches Arbeiten bei Sucht. Einzel-, Gruppen-, Teamsupervision, Moderation, Prozessbegleitung, Coaching, Seminare, Fortbildungen in den Bereichen Jugendhilfe / Gesundheitswesen / Justiz / Suchtbereich-Drogen und Aids.

## Gastdozent\*innen



### **Kirsten Dierolf**

Internationale Personal- und Organisationsentwicklerin und Coach mit lösungsfokussiertem Ansatz. Themenschwerpunkte: Führungskräfteentwicklung, Teamcoaching, Change Management. Branchenschwerpunkte: Finanzdienstleistungsbranche, Automobilindustrie, Pharmazeutischer und Lifescience Industrie und Informationstechnologie. Universitätsabschlüsse in Theologie, Linguistik und Pädagogik von den Universitäten Berkeley, Tübingen und Freiburg.



### **Dr. Carmen Beilfuß**

Diplom-Psychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Kassenzulassung, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (SG, DGSF, isft, hsi), Lehrende Supervisorin (SG), Lehrende Coach (SG), Supervisorin (BDP, SG, DGSF), Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Klinische Hypnose M.E.G., Beraterin und Coach, Gründerin und Leiterin des Magdeburger Instituts für systemische Forschung, Therapie und Beratung und des isft-Kompetenzzentrums für Paare und Familien, Mitbegründerin und Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut (hsi) Heidelberg. Buchautorin von „Fragen können wie Küsse schmecken“ und „Einladung ins Wunderland – Systemische Feedback- und Interventionstechniken“.



### **Wolfgang Möller**

Diplom-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut, Systemischer Supervisor, langjährige Tätigkeit als Einzel- und Gruppentherapeut in psychiatrischen Institutionen, Arbeitsschwerpunkte Persönlichkeitsstörungen und Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Projektkoordinator „Sympa Forschungsprojekt“. Freiberufliche Tätigkeit: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Coaching und Supervision. Inhouse Schulungen für systemische Grundausbildung.



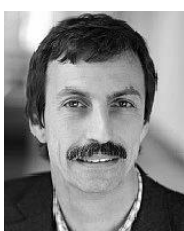
### **Regina Kipp**

Diplom-Pädagogin, Diplom-Psychologin, Supervisorin und Coach (SG), Lehrende Supervisorin und Lehrende Coach (SG), Lehrtherapeutin (SG), Therapeutin (SG) und Beraterin in eigener Praxis. Seit 20 Jahren tätig in Lehre, Coaching und Supervision, immer auch im Profitbereich (u.a. Maschinenbau, Handwerk, Gesundheitswesen).



### **Simone Homann**

Diplom-Gesundheitswissenschaftlerin, Lösungsfokussierte Beraterin (ILK) und Therapeutin, NLP-Master mit Schwerpunkt Coaching (DVNLP), Prozessorientierte Beratung (Gestalt-Forum Marburg). Seit Jahren Arbeit als freiberufliche Beraterin und Coach, Seminarleiterin in verschiedenen Bereichen. Trainerin für lösungsfokussierte Kommunikation.



### **Dr. Uwe Scheffler**

Facharzt für Kinder- & Jugendpsychiatrie, Psychotherapie  
 Eigene sozialpsychiatrische Praxis im Gesundheitszentrum Walstedde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Weiterbildungsstätte von DGVT, IFS. Systemischer Therapeut (DGSF) und Supervisor, Familienmedizin, Arbeitskreis systemische Kinder- & Jugendpsychiatrie. Schwerpunkte: Traumatherapie (EMDR/IA, DeGPT), geistig Behinderte, psychosomatische Störungen, Schreikinder.

### **Susanne Freßdorf**



## Gastdozent\*innen



Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin M.A. (DGSv), lösungsfokussierte Beraterin (ILK) und Coach in eigener Praxis, Lehrbeauftragte an der EFH Bochum, Mitarbeiterin in der Teambberatung und internen Fortbildung einer Jugendhilfeeinrichtung, Dozentin für Lösungsfokussierte Beratung.



### **Nicole Bellaire**

Diplom-Psychologin, Lösungsfokussierte Beraterin und Therapeutin (ILK), Ausbildung in Psychotherapie (HPG). Beraterin, Coach und Trainerin/Dozentin für Lösungsfokussierte Kommunikation. Seit 2007 zahlreiche Trainings für Institutionen im psychosozialen Bereich, sowie im Gesundheits- und Bildungsbereich. Lehraufträge an verschiedenen Universitäten (Bielefeld, Bochum, Bonn, Hamburg). Langjährige Tätigkeit in einer Beratungsstelle mit den Schwerpunkten Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Erziehungsberatung mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Seit 2006 freiberuflich tätig im Bereich Beratung, Coaching und Therapie. Geschäftsführerin des IfR Hamburg.



### **Jan Müller**

Diplom-Psychologe, Lösungsfokussierter Berater (ILK) und Therapeut, Trainer/Dozent für lösungsfokussierte Therapie und Beratung. Psychologe in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien der AWO (OWL) in Bielefeld. Dozententätigkeit für verschiedene Hochschulen (z.B. Universitäten Bielefeld, Bochum und Bonn). Geschäftsführer des ifR Hamburg.



### **Prof. Dr. Judith Daniels**

Diplom-Psychologin mit Weiterbildungen in Traumatherapie und Hypnotherapie. International tätige Trainerin im Bereich Psychohygiene und Prävention von Sekundärtraumatisierung. Dissertation zu Risikofaktoren für die Entwicklung einer Sekundärtraumatisierung. Aktuell tätig als Wissenschaftlerin an der Universität Groningen mit Forschungsschwerpunkt auf Dissoziativen Störungen und Posttraumatischer Belastungsstörung. Vielfältige Publikationen im Bereich der neurobiologischen Grundlagen von Traumafolgestörungen. Unter anderem tätig für medica mondiale in Deutschland und im Kosovo.



### **Dr. Bernward Vieten**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), ehem. ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Paderborn (Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik), Lehrauftrag an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Vorstandsmitglied der Akademie Psychiatrie und Psychotherapie e. V. in Ostwestfalen sowie in weiteren Organisationen. Tätigkeitsschwerpunkte: Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Systemische Organisationsberatung, Qualitätsmanagement.



### **Nadja Palandt**

Diplom-Pädagogin, Diplom-Motologin, Approbierte Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche (Verhaltenstherapie), EMDR Therapeutin, Systemische Therapeutin (IFOPS). Langjährige klinische Erfahrung und psychotherapeutische Tätigkeit in der Psychiatrie (Erwachsene, Kinder und Jugendliche). Seit 2006 niedergelassen in eigener Praxis, Lehrpraxis (Lehrtherapie und Supervision).

### **Dr. Thomas Hegemann**

## Gastdozent\*innen



Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, systemischer Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SG) und Leiter des ich schaffs-Instituts in München. [www.ichschaffs.com](http://www.ichschaffs.com)



### **Christina Achner**

Diplom-Pädagogin (FH), Trainerin, Coach, Lehrtrainerin und Ausbilderin. Systemischer Coach und Therapeutin (SG), reteaming Coach, ROMPC®Coach, Team- und Organisationsberaterin mit Schwerpunkt hypnosystemische und körperorientierte Konzepte. Lehrtrainerin und Ausbilderin für das ich schaffs Institut und die istob-Management-Akademie.



### **Simone Burwinkel**

B.Sc. Psychologie, Diplom-Oecotrophologin, Ernährungsberaterin VDOe, Fachberaterin für Essstörungen (FZE). Seit Jahren freiberuflich in der Ernährungsberatung & -therapie tätig. Einzel- und Gruppenberatung, Seminarleiterin in verschiedenen Bereichen, Unterrichts- und Beratungstätigkeit an einer Gesamtschule, NLP Master (DVNLP). Lösungsfokussierte Beraterin (ILK), Systemische Beraterin (ILK).



### **Oliver Müller**

Diplom-Sozialpädagoge, Lehrcoach (DCV), Seniorcoach (DCV) in eigener Praxis, Fachbuchautor und Inhaber von change concepts. Gründer des Deutschen Coaching Verbandes e.V. (DCV), Initiator der Ethik- und Zertifizierungsordnung des Verbandes und langjähriges Mitglied der Zertifizierungskommission.



### **Dr. Peter Röhrig**

Diplomkaufmann, Sozialpsychologe, ehemalige Führungskraft. Lösungsfokussierter Berater, Coach, Trainer. Arbeitsschwerpunkte Qualitätsentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich. Herausgeber von Solution Tools (2010): Die 60 besten sofort einsetzbaren Workshop-Interventionen mit dem Solution-Focus.



### **Sylvia Haid**

Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG). Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe (Jugendschutz/ Jugendarbeit, SPFH/Familientherapie, Allgemeiner Sozialer Dienst).

**Ute Hansen**

## Gastdozent\*innen



Pflegerische Leitung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Gilead IV des evangelischen Krankenhauses Bielefeld (EvKB). Langjährige Leitungstätigkeit in der Abteilung Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol-, Tabletten-, illegale Drogenabhängigkeit), Weiterbildungen in motivierender Gesprächsführung, Community Reinforcement Approach (CRA), Systemische Beraterin (ILK), Systemische Therapeutin (ILK).



### **Susanne Lambers**

Diplom-Heilpädagogin, Erzieherin, Weiterbildungen in Spieltherapie (GwG), Systemische Familientherapeutin (LOS), Systemische Therapeutin (ILK). Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe, (stationäre Mädchengruppe, heilpädagogische Tagesgruppe, SPFH / Familientherapie).



### **Cihan Akbaba**

Diplom-Soziologe, Lösungsfokussierter Berater, Systemischer Berater und Therapeut, Systemisch-lösungsorientierter Sachverständiger für Familiengerichte, Systemischer Supervisor (i.A.), Kinderschutzfachkraft, Geschäftsführer der Interkulturellen Familienhilfe und Co-Leitung der Fach- und Koordinierungsstelle der Stadt Herford (Demokratie leben!). Freiberufliche Tätigkeit als Sachverständiger für Familiengerichte, Supervisor und Dozent für kulturspezifische Problemstellung in familiengerichtlichen Verfahren.

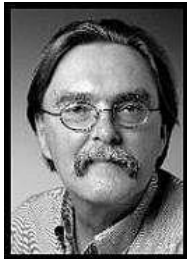
## Gastdozent\*innen der vergangenen Jahre



### **Insoo Kim Berg †**

Die Mitbegründerin des lösungsfokussierten Ansatzes und des BFTC ist am 10.01.07 in Milwaukee gestorben. Wir danken ihr für alle guten Ideen, für ihren Einfluss auf uns, unsere Kolleg\*innen und Klient\*innen. Erfinderin des lösungsfokussierten Ansatzes.

Mitbegründerin des BFTC (Brief Family Therapy Center), Milwaukee, USA. Autorin zahlreicher Lehrbücher und Artikel zur LFT. International tätige LFT-Trainerin.



### **Dr. Richard Besenhofer †**

Unser Freund und Lehrer ist am 3.12.06 in Phoenix gestorben. Wir danken ihm für lehrreiche und unvergessliche, lustige Stunden. Richard war langjährig tätiger LFT-Psychotherapeut, zuletzt in privater Praxis in Salt Lake City, ehem. Training-Direktor bei Solutions (Milwaukee, USA), gemeinsame Trainings mit Carl Whitaker, Insoo Kim Berg und Steve de Shazer, 20-jährige Erfahrung in Kurztherapie (ambulant & stationär), Organisationsberatung, Supervision, Mediation, erfahrener LFT-Trainer in USA und Europa. Seit Gründung kam Richard ein bis zwei Mal pro Jahr ins ILK um in anwendungsspezifischen Workshops die Einfachheit lösungsfokussierter Kommunikation zu lehren.



### **Yvonne Dolan**

Leiterin des Institute for Solution-Focused Therapy (Highland, Indiana, USA) und international tätige Trainerin für lösungsfokussiert-hypnotherapeutische Arbeit mit traumatisierten Klient\*innen.

Mitbegründerin der SFBTA (Solution Focused Brief Therapy Association). Über 30 Jahre psychotherapeutischer Arbeit, Autorin zahlreicher Bücher, zwölfjährige Mitarbeit in LFT Trainer-Trainings mit Steve de Shazer und Insoo Kim Berg.



### **Prof. Dr. Gale Miller**

Professor für Soziologie (Marquette University, Milwaukee, USA). Erforscht, begleitet und beeinflusst seit 20 Jahren maßgeblich die Entwicklung des lösungsfokussierten Ansatzes. Zahlreiche Publikationen zu Theorien sozialer Probleme, und Interaktion, gemeinsame Publikationen mit Steve de Shazer.

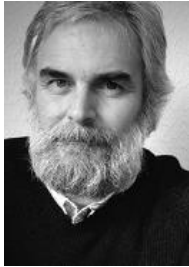
International tätiger Trainer in LFT, u.a. spezialisiert auf Anwendung lösungsfokussierter Prinzipien in Organisationen.



### **Dr. John Briggs**

Langjährig tätiger LFT-Psychotherapeut, leitet die Praxis- und Trainingseinrichtung SOLUTIONS Behavioral Health Group (Milwaukee, USA), international tätiger LFT-Trainer für Therapeuten und Berater, gemeinsame Trainings und Publikationen mit Steve de Shazer, Insoo Kim Berg und Prof. Gale Miller, außerdem LFT-Supervisor, Mediator, Coach und Organisationsberater.

## Gastdozent\*innen der vergangenen Jahre



### **Wolfgang Loth**

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut, Klinischer Psychologe (BDP), Systemischer Therapeut und Berater (Systemische Gesellschaft), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP).

Redaktionsmitglied der Zeitschriften "Systema" (Weinheim) und "systeme" (Wien). Seit 1987 zahlreiche Veröffentlichungen zu Theorie und Praxis Systemischer Therapie. Berater bei der Familienberatungsstelle Leichlingen Freiberuflich: Supervision, Konsultation, Fortbildung. Internet: [www.kopiloth.de](http://www.kopiloth.de)



### **Ulrich Kerzbeck**

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapie und klinische Hypnose (M.E.G.), Weiterbildung in systemischer und lösungsfokussierter Therapie, NLP-Lehrtrainer (DVNLP), 1993-2005 Lehraufträge an der Universität Bielefeld, Coach und Trainer für NLP und lösungsfokussierte Kommunikation. Trainings u.a. für Solareh, LWL-Klinik Warstein, LWL-Schwerhörigenschule Bochum, Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer (LWL), Lust auf Zukunft. Mitbegründer des ILK.

Weitere Gastdozent\*innen unter [www.loesungsfokussiert.de](http://www.loesungsfokussiert.de)

## Veröffentlichungen

### Veröffentlichungen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Balz (Auswahl)

#### 2005

- Balz, H.-J. (2005). Das Mindmap zur Lernzielfocussierung im Seminar. In: Ch. Steinebach (Hrsg.), Psychologie Lehren und Lernen. Beiträge zur Hochschuldidaktik. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. S. 81-91.
- Balke, S. & Balz, H.-J. (2005). Umgang mit Unterrichtsstörungen. Schul-management, Heft 2, 31-33.
- Balz, H.-J. (2005) Evaluation des Trainingsraumprogramms an Schulen (Sek.1) in NRW. Die Deutsche Schule, 97, 368-369.
- Balz, H.-J. (2005) Berufs- und Laufbahnberatung – Beitrag einer systemischen Perspektive. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 101, 379-395.
- Beiträge in der russischen Ausgabe des Lexikon Soziale Arbeit. 3. Aufl. Wologda. Themen: Methoden der Psychotherapie, Burnout – Psychische Belastung in sozialen Berufen und Phobien.

#### 2006

- Balke, St. und Balz, H.-J. (2006). Disruptive Classroom Behavior and Discipline Problems. Evaluation of the responsible Thinking Process (RTP= Program at Schools in the German State of North Rhine-Westphalia. In: A. Heimgartner (Ed.), Face of research on European social development. Wien: LIT-Verlag. S. 343-359.
- Balz, H.-J. (2006). Mindmapping zur Selbstanalyse im Lernprozess. In G. Krampen & H. Zayer (Hrsg.). Didaktik und Evaluation in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe. S. 309-325.
- Balz, H.-J. (Hrsg.) (2006). Eigenverantwortliches Handeln im Unterricht – Das Trainingsraumprogramm im Urteil von Schülern und Lehrern. Denken und Handeln. Band 53. Evangelische Hochschule RWL Bochum: Eigendruck.
- Balz, H.-J. (2006) Das Trainingsraumprogramm im Urteil der Schüler. Die Deutsche Schule, 98, 3, S. 371-372
- Balz, H.-J. (2006). Teamentwicklung zwischen Gruppendynamik und Innovationsmaximierung. In: M. Krummacher & R. Kulbach (Hrsg.). Beiträge zur aktuellen Entwicklung in der Sozialen Arbeit. FESA – Transfer, Band 17. Bochum: Ev. FH RWL. S. 149-166.

#### 2008

- Balz, H.-J. (2008). Prekäre Lebenslagen und Krisen – Wege ihrer Bewältigung. In E.-U. Huster, J. Boeckh & H. Mogge-Grotjahn (Hrsg.), Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS-Verlag. S. 419-437.

#### 2009

- Balz, H.-J. & Spieß, E. (2009). Kooperation in sozialen Organisationen – Grundlagen und Instrumente der Teamarbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Balz, H.-J., Biedermann, K., Huster, E.U., Mogge-Grotjahn, H. & Zinda, U. (Hrsg.) (2009). Zukunft der Familienhilfe. Veränderungen und integrative Lösungsansätze. Neukirchner Verlagsgesellschaft: Neukirchen-Vlyn.
- Balz, H.-J. (2009). Gelungene Entwicklung trotz prekärer Lebenslagen - Das Resilienzkonzept in der Jugend- und Familienhilfe. In: H.-J. Balz, K. Biedermann, E.-U. Huster, H. Mogge-Grotjahn & U. Zinda (Hrsg.). Zukunft der Familienhilfe. Veränderungen und integrative Lösungsansätze. Neukirchner Verlagsgesellschaft: Neukirchen-Vlyn. S. 75-92.

#### 2010

- Hans-Jürgen Balz (2010). Berufswahl, Übergang Schule – Beruf, benachteiligte Jugendliche. Aus: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online Fachgebiet: Pädagogische Psychologie, Beratung, Prävention und Intervention in Problemsituationen hrsg. von Günter L. Huber Juventa Verlag Weinheim und München DOI 10.3262/EO21100146

#### 2011

- Balz, Hans-Jürgen. (2011) Das Gruppenmindmap als didaktisches Element im Seminar. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.). Psychologiedidaktik und Evaluation VIII. Aachen: Shaker-Verlag. S. 241-254.
- Balz, H.-J., Huster, E.-U. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2011). Soziale Inklusion: Änderungswissen und Handlungskompetenz im sozialen Feld - Master-Thesis und Promotionsprojekte. Denken und Handeln. Bochum.

#### 2012

- Balz, H.-J., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2012). Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Balz, H.-J. Benz, B. & Kuhlmann, C. (2012). (Soziale) Inklusion - Zugänge und paradigmatische Differenzen. In: Balz, H.-J., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2012). Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. S. 1-11.
- Balz, H.-J. & Nüsken, D. (2012). Das Übergangssystem in der beruflichen Bildung - Inklusions- oder Exklusionsinstrument? In: Balz, H.-J., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2012). Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. S. 181-209.

Balz, H.-J. & Spieß, E. (2012). Teamarbeit - eine besondere Herausforderung für Gesundheitsberufe. Dr. med. Mabuse, 197, 3/2012, S. 24-26.

Balz, H.-J. & Herwig-Lempp, J. (2012). Gestaltungsfragen gelingender Teamarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, in: Evangelische Jugendhilfe, 4/2012, S. 237-249.

#### 2013

Balz, Hans-Jürgen (2013). Die soziale Dimension der Inklusion - Beiträge der Psychologie. In: Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (Hrsg.). Inklusion, Integration, Partizipation. Psychologische Beiträge für eine humane Gesellschaft. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag. S. 40-46.

Balz, H.-J. (2013). Teamleitung in der Kinder- und Jugendhilfe - Selbstverständnis, Herausforderungen und Handlungsstrategien. In: Evangelische Jugendhilfe, 90. Jg., 5/2013, S. 180-193.

#### 2014

Balz, H.-J. & Thiemann, H. (2014). Psychologie. In: K. Berger (Hrsg.). Lehrbuch der Heilerziehungspflege. S. 108-158. Köln: Bildungsverlag EINS.

Balz, H.-J. & Thiemann, H. (2014). Handreichung zum Selbststudium im Fachgebiet Psychologie. In: K. Berger, K. (Hrsg.). Arbeitsheft zum Lehrbuch der Heilerziehungspflege. S. 44-48. Köln: Bildungsverlag EINS.

Balz, H.-J. (2014). Multitalent oder Sandwich-Position forever? Qualifikationsanforderungen an Teamleitungen in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Sozial Extra. Zeitschrift für Soziale Arbeit, 4/2014, 38. Jg., S. 34-38.

Balz, H.-J. & Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2014). Beiträge zur soziale Inklusion: Änderungswissen und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Neue Folge Band 11. Bochum: Ev. Hochschule RWL.

#### 2015

Balz, H.-J. (2015). Die Körperlichkeit in der Psychologie - Zugänge, Modelle und "blinde Flecken". In M. Wendler u. U. Huster (Hrsg.), Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit: Grundlegungen zur Selbstwirksamkeitserfahrung und Persönlichkeitsbildung (S. 103 - 119). Wiesbaden: Springer.

Balz, H.-J. & Plöger, P. (2015). Systemisches Karrierecoaching. Berufsbiographien neu gedacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

#### 2016

Balz, H.-J. (2016). Teamogramm - Von den Geschichten und Zukunftsvisionen eines Teams. In H. Neumann-Wirsig (Hrsg.), Lösungsfokussierte Supervisions-Tools (S. 265-269). Bonn: Verlag managerSeminare.

Balz, H.-J. & Linßen, F. (2016). Das reflektierende Team in der lösungsfokussierten Fallsupervision. In H. Neumann-Wirsig (Hrsg.), Lösungsfokussierte Supervisions-Tools (S. 191-199). Bonn: Verlag managerSeminare.

Balz, H.-J., Römisch, K., Weißenberg, M. & Wiggers, K.-U. (in Vorbereitung). Inklusion im Erwachsenenalter - Herausforderungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Partnerschaft. In Th. Degener, K. Eberl, S. Graumann & O. Maas (Hrsg.) Menschenrecht Inklusion - Die UN-BRK in den diakonischen Arbeitsfeldern umsetzen. Neukirchen-Vluyn: Neukirchner Verlagsgesellschaft.

Balz, H.-J. (2016). Das Teamogramm: Die Teamgeschichte als Quelle der Teamzukunft. In: managerSeminare. Special Coaching, Heft 219, 6/2016, S. 26-28.

## Veröffentlichungen Claus Roeske

#### 1991

„Musiktherapie im chronischen Bereich“ in: Musik und Kommunikation Hrsg. Decker-Voigt, Eres Lilienthal/Bremen

#### 1999

„Martin: Behandlung eines Jugendlichen mit Zwängen unter Einbeziehung systemisch-lösungsorientierter Ansätze“ in: Musiktherapie mit psychisch kranken Jugendlichen, Hrsg. Haffa-Schmidt u.a., Vandenhoeck und Ruprecht

#### 2001

„Behandlung schwerer jugendpsychiatrischer Störungen – Musiktherapie zwischen Mythos und Möglichkeit“ in: Wiener Beiträge zur Musiktherapie Band 3, Hrsg. D. Storz und D. Oberegelsbacher, Edition Praesens, Wien

#### 2002

„Musiktherapie bei Störung des Sozialverhaltens mit Aggressivität“ in: Beiträge zur Musiktherapie, Herausgegeben von der Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie

#### 2004

„Die Systemisch- musikalische Aufstellung in der Supervision von Musiktherapie“ in: Zeuch A. u.A. (Hrsg.) „Systemische Konzepte für Musiktherapie“, Carl Auer, Heidelberg

#### 2004

Nachgefragt, Interview mit Claus Roeske, erschienen in Musiktherapeutischer Umschau Band 25, Heft 2, Vandenhoeck und Ruprecht

**2005**

„Ach wie gut, dass niemand weiß, ..... – Musiktherapie für Kinder aus Migrationsfamilien mit Schulverweigerung“  
in: Plahl Chr. und Koch- Temming, H. (Hrsg.) „Musiktherapie für Kinder“ Hans Huber Verlag

**2010**

„Musiktherapie im Notfallkoffer - Musik bei ressourcenorientierten stabilisierenden Kriseninterventionen“ Tagungsreader,  
Musiktherapie in Lebenskrisen, FMZ München

**2014**

Lehrbuch der Heilerziehungspflege: bilden - pflegen – unterstützen, Klaus Rudolf Berger (Herausgeber), Bildungsverlag Eins, Artikel  
zu ADHS, PTBS, Angst, Zwangsstörungen, Borderline.

